

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)**

173 (28.6.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-24334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-24334)

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Böller, Langefeld, Schmidt, Wadewitz, 128, W. Vohler, Weichen, P. Büchhoff, Ostf., J. Böttner, Gattinoplatz, M. Corbes, Garenstraße 3, G. Sandstedt, Zwickelhahn, W. Noll, Wälding, u. d. d. Anzeigen-Vermittlungsstellen

# Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 173.

Oldenburg, Freitag, den 28. Juni 1918.

52. Jahrgang.

## Das Auslandsecho.

Wielkeit zeigt das Echo im feindlichen Ausland. Herr v. Kuhlmann, daß die Leute auf dem anderen Ufer noch lange nicht reif für Friedensgespräche sind. Das feindliche Echo auf Kühlmanns Rede atmet wieder Friedensstimmung, noch Neigung zu einer Verständigung. Dazu besteht ja keine Veranlassung, weil die Reichstagsentscheidung mit klaren Worten sagt, daß ein wohlfeiler Friede mit Deutschland immer zu haben sei. Daß es nicht so gemeint ist, daß die Entschliebung einen Freidbrief bedeutet, ist zwar von antiker Seite wiederholt behauptet worden. Wenn im Reichstage gab es am Mittwoch eine andere Auslegung, die den Freidbrief wieder in Kraft setzt. Die feindliche Presse macht sich das Vergnügen, demgegenüber noch einmal alle Kriegsziele des Bielevandes zu nennen. Da wird auf Wilsons herabwürdigt Kongreßrede verwiesen, deren allgemeine Forderungen ja durch bestimmte Auslassungen Form und Inhalt bekommen haben. Das „Genfer Journal“, dessen enge Beziehungen zu französischen Regierung bekannt sind, macht sich zum Sprachrohr des Bielevandes, wenn es in der Kritik über Kühlmanns Rede schreibt, so lange nicht Zugeständnisse hinsichtlich Elbaforderungen und Belgiens erfolgt, hätten deutsche Friedensangebote keinen Zweck. Die schmerzlichen „Times“ ergänzen das auf der andern Seite: Deutschland müsse sich aus Rußland und Rumänien zurückziehen, was ja auch Wilson mehr als einmal verlangt habe.

Das feindliche Echo offenbart indessen auch den ungetrocknen Kriegswillen des Bielevandes. Die englische Presse macht kein wechselseitiges Angebot; sie hütet sich, die Räumung Kleinasiens in Aussicht zu stellen oder gar ein Wort über die Rückgabe der deutschen Kolonien zu sagen. Dieser Kriegswille könnte angefochten der militärischen Lage überraschen. Er tut es aber nicht, wenn die politischen Zusammenhänge berücksichtigt werden. England hat den Krieg nicht begonnen, um die Neutralität Belgiens zu verletzen. Das haben seine Staatsmänner längst mit klaren Worten ausgesprochen. Daß sie nach Bedarf die Wiederherstellung Belgiens verlangen, hat ganz andere Gründe als die der Sorge um die Sicherheit der eigenen Staaten. Für England ist Belgien der festländische Rückenstoß, den es um so mehr zu verteidigen bereit ist, sobald eine den Briten ebenbürtige Macht die tatsächliche Herrschaft über die flandrische Küste ausüben gewillt ist. Sont hat England seine imperialistischen Ziele verfolgt, in Kleinasien sowohl wie in Afrika. Es wird auf dem Wege der Verständigung niemals dafür zu haben sein, die eroberten Gebiete in Persien, Mesopotamien und Syrien herauszugeben. Die Gründe dafür hat Bonar Law vor einigen Monaten mit aller Würdigung des Krieges bedroht die britische Reichsregierung, erschütterter das Treueverhältnis der Kolonien, das nicht auf Zuneigung allein, sondern wesentlich auf Macht aufgebaut ist. Die herrschende Klasse in England will nichts von ihrer Stellung opfern, will weiter im Genuße der Tributpflicht der alten und neuen Kolonien bleiben. Erst der Sturz dieser Klasse könnte Großbritannien für einen Verständigungsfrieden reif machen. Aber dieser Sturz liegt noch in weitem Felde. Daß der Krieg militärisch für den Bielevand nicht günstig steht, darüber geben sich die Engländer keiner Täuschung hin. Lloyd George hat die Erschöpfung Großbritanniens eingestanden. Er tröstet sich und die Verbündeten mit der Hilfe der Amerikaner. Allein auch zu diesen hat er offenbar kein so selbstvertrautes Vertrauen, wie er behauptet. Sont würde der Bielevand nicht mit allen Mitteln versuchen, Rußland wieder kampffähig zu machen. Es genügt den Engländern schon, wenn die Deutschen an der Ostfront stärker beschränkt werden und nicht ihre ganze ungeheure militärische Gewalt im Westen gegen Briten und Franzosen einzusetzen vermögen. Denn die Wiederherstellung der Verbündeten in Frankreich hat die Grenze des Möglichen überschritten. Sie kämpfen auf engem Raume um Paris und Calais, deren Verlust die Verleibung Frankreichs aus den Angeln hebt.

Ueber das Echo in dem neutralen Ausland ist nicht viel zu sagen. Allgemein drückt sich die Erkenntnis Bahn, daß ein Verständigungsfrieden noch im weiten Felde liegt.

**Der Kanzler reist ins Große Hauptquartier.**  
Berlin, 27. Juni. Reichskanzler Graf Hertling wird sich gemäß einem Plane, der schon vor längerer Zeit gefaßt worden ist, am 30. Juni ins Große Hauptquartier begeben. Man wird aber wohl nicht schlagend in der Annahme, daß die letzten Borgänge im Reichstage diese Reise beschleunigt haben.

## Die englische Arbeiterpartei. Kündigung des Burgfriedens. — Kerenkiss Gasspiel.

Am 26. Juni begann in London die Tagung der englischen Arbeiterpartei. Die Firma dient indessen mehr als nur einem Kongreß der organisierten Arbeiter. Vielmehr gehören zur „Partei“ auch politische Elemente, die Zweck und Ziele verfolgen, die ganz abseits vom Wege der echten Trade Unions liegen. Auf ihrer Tagung hat die Partei die Kündigung des Burgfriedens beschlossen, mit einer Stimmenerhebung, die zu denken geben könnte. Aber diese Kündigung hat nur inner-, nicht außenpolitische Bedeutung. Die starke Mehrheit will von der Regierung Zugeständnisse, die zu erhalten ihre parlamentarische Vertretung nicht stark genug war. Ausdrücklich hat Henderson, der die treibende Kraft bei diesem Beschluß war, betont, daß es sich nicht um einen unmittelbaren feindlichen Akt gegen die Regierung handle. Ebenso ließ auch der Vorsitzende der Tagung, Hard y, seinen Zweifel daran aufkommen, daß der Kriegswille der gesamten Arbeiterschaft ungebunden sei. Demgegenüber bedeutet es keinen Widerspruch, daß sich ein großer Teil der Arbeitervertreter für den Rücktritt der Arbeiterminister aus der Regierung aussprach. Sie bilden ja ohnedies nur eine Delegation; an entscheidenden Beschlüssen des Kabinetts würden sie nicht mit. Das hat so gar Henderson erfahren, der von Lloyd George so gründlich in der Briefanglegenheit mit Kerenkiss hinter das Licht geführt wurde. Die Kündigung des Burgfriedens hat zunächst nicht viel praktische Bedeutung. Lloyd George wird sich hüten, während des Krieges das Unterhaus aufzulösen. Und bei möglichen Nachwahlen sind die Aussichten der Arbeiterpartei nicht sehr groß, weil die Mehrheit ihrer Angehörigen im Felde steht. Uebrigens hat der Tagung auch

**Kerenkiss**  
beigewohnt, der vernünftig über Sibirien und Amerika nach London gekommen ist.  
„Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London: Das plötzliche und unerwartete Erscheinen Kerenkiss auf der Arbeiterversammlung machte großes Aufsehen. Kerenkiss ist, ohne angemeldet zu sein, ruhig durch den mittleren Gang der großen Halle in Westminster auf das Podium zu. Als er das Podium betrat, wurde er von Henderson begrüßt und dem Vorsitzenden vorgestellt. Einige Delegierte hielten ihn für Troelstra und glaubten, daß es Troelstra aus irgend eine Weise gelungen sei, die Passsicherheiten zu überwinden; sie flüchteten weislich. Als Henderson den Namen Kerenkiss ausrief, wurde der Beifall noch stärker. Kerenkiss sprach russisch, ein Dolmetscher mußte seine Rede übersetzen. Er sagte u. a.: Ich erachte es als meine heilige Pflicht, dem englischen Volk und den Führern der ganzen Welt mitzuteilen, daß das russische Volk und die russische Demokratie gegen die Tyrannie kämpfen. Das russische Volk kann nicht vernichtet werden. Ich glaube — ja, ich bin dessen sicher — daß sich das englische Volk in Kürze der großen Sache der Freiheit anschließen wird. — Nachdem Kerenkiss seine Rede beendet hatte, fragte ein Teilnehmer der Konferenz, wen Kerenkiss eigentlich vertritt, und fügte hinzu: Wenn Kerenkiss hat kommen können, weshalb dann Troelstra nicht? Der Vorsitzende erklärte, daß eine solche Frage hinsichtlich eines Mannes wie Kerenkiss eine sehr grobe Beleidigung sei. Es entstand darauf eine große Unruhe. Schließlich wurde beschlossen, die Unruhestifter aus der Konferenz auszuschließen.  
Weiter erfahren wir aus  
Pafel, 27. Juni. „Daily News“ melden: Der Beschluß des Arbeiterkongresses, die Arbeitervertreter von der Regierung abzuverufen, ist mit einer zwei Drittel Mehrheit gefaßt worden, nachdem die Mehrheit der Redner sich gegen die jetzige Kriegspolitik des Ministeriums erklärt hatte.

**Zwischen den Schlanen. Der deutsche Abendbericht.**  
Berlin, 27. Juni, abends. WTB. (Aussch.). Von den Kampffronten nichts Neues. Von unsern militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:  
Auch über den Verlauf des 26. Juni meldet der Heeresbericht im wesentlichen nur knapp und bündig: „Die Lage ist unverändert.“ Gehlich gesagt, konnte man es — trotz Lloyd George — nicht anders erwarten. Wenn die Heeresleitung auch neuerdings ihrer unerschütterlichen Siegesgewißheit Ausdruck verliehen hat, es kann doch nicht jeden Tag eine Schlacht geben. Die Schlachten sind nur die Knotenpunkte der Ereignisreihen und sind in allen Kriegen selten gewesen. Zwischen ihnen müssen notwendigerweise immer wieder Rubenpausen

und Vorbereitungszeiten eingelegt werden. Am allerwenigsten im Bülkerriege ist das Bild richtig, das sich in dem Worte „Schlag auf Schlag“ ausdrückt. Um so weniger, als unsere Gegner gar nicht imstande sind, unsern Schläge sofort den Gegenschlag folgen zu lassen. Sie müssen vielmehr geduldig und hartnäckig abwarten, wann unser neuer Schlag auf sie niederfallen wird. Denn sie sind nicht stark genug, und fühlen sich vor allen Dingen nicht stark genug zum Angriff. Darin liegt das Aussichtslosste unserer eigenen Lage. Wer nicht angreifen kann, hat keine Hoffnung, zu siegen. Nur der Angreifende kann siegen.

In diesem Sinne sind natürlich die zahlreichen Erkundungsfahrten, die Franzosen und Engländer in den letzten Wochen und auch am 26. Juni wieder gegen unsere Linien vorgezogen haben, nicht als Angriffsvorbereitung zu betrachten. Es sind eben nur Aufklärungs- und Ueberwachungsmaßnahmen, wie wir sie in der Zwischenzeit gleichfalls betreiben; zum Teil dienen sie auch Ausbildungszwecken und dem Wunsche, die Truppen in Übung und Stimmung zu erhalten.

Ihren Mißbrauch der Kathedrale von Reims sehen die Franzosen unentwegt fort, indem sie dabei auf das Uebermaß unserer Gümmigkeit rechnen, das wir unentwegt in diesem Kriege beweisen haben. Ebensovien dient es irgend einem militärischen Zweck, sondern entspricht nur hemmungsloser Wut, wenn sie immer wieder Städte wie Paris durch Bomben beverren. Glücklicherweise sind unsere Abwehrmaßnahmen so verbessert, daß die Sache für ihre Zugänge immer gefährlicher wird. Wenn unsere Flieger zur Vergeltung die in der Kriegszeit liegende große Festung Paris mehr und mehr heimsuchen, so liegen dafür gute militärische Gründe, vernünftige Zwecke vor. Das liegt auf einem anderen Brette!

## Uergebliche italienische Angriffe gegen den Col del Rosso.

Wien, 27. Juni. WTB. Auslich wird verlautbart: Bei Bezzecca im Ostteil und auf der Igna scheiterten italienische Erkundungsvorstöße. Der heftig unternommene Col del Rosso, der am 15. Juni von der ruhmvollen Edelweiskriegsdivision im Sturm genommen und seither in den schwersten Kämpfen siegreich behauptet wurde, wurde gestern vormittag nach schwerstem Trommelfeuereinsatz durch starke Kräfte angegriffen. Es war für den Feind ein vergebliches Beginnen, seine Kampftätigkeit mit der unfernen Salzburger, Kärntner, Ober- und Niederösterreich zu messen, an deren Tapferkeit alle Angriffe zerbrachen. Die jungen Regimenter 107 und 114, von der Artillerie in allen Geschichtsbüchern unübertroffen unterstellt, haben sich eines Geistes mit den altbewährten Stammtrouppen, den 59. en, 7ern, 14ern und 14ern gezeigt. Der Feind erlitt schwere Einbußen an Toten und Verwunden und ließ zahlreiche Gefangene in unserer Hand. Bei Ponte di Biave versuchte der Italiener, in Booten unser Ufer zu gewinnen; er wurde zusammengeschossen. Der Chef des Generalstabes.

## Der „Gerichtshof der Völker“ im Geille Curzons.

Lord Curzon sprach im Oberhause über die Frage des Bielevandes. Der Bund des britischen Reiches und ein Bund von 20 bis 25 verbündeten Nationen, um den deutschen Militarismus zu brechen, existiert bereits, sagte er u. a., und umfaßt gegen zwei Fünftel der Menschheit. Alle Pläne, die ich geprüft habe, kamen dahin überein, daß ein oberer Gerichtshof da sein müßte, dem alle Parteien ihre Streitigkeiten vorlegen müssen, bevor sie einen Krieg beginnen, ferner die Aufrechterhaltung eines Moratoriums oder Aufschubs, während dessen Feindseligkeiten nicht erwartet werden dürfen, so lange die Entscheidung noch schwebt, und daß jede Partei, die die Feindseligkeiten aufnimmt, als Angreifer betrachtet werden wird. Kritisch, das eine Sanftion über sein gewalttätigen Durchsetzung der Entscheidungen des obersten Gerichtshofes notwendig ist. Diese Grundzüge sind nicht leicht anzuwenden. Wenn wir diesen Weltgerichtshof haben, so ist es theoretisch selbstverständlich, daß der Bund alle Staaten einschließen muß; aber der Gedanke, daß Deutschland in einen solchen Bund aufgenommen werden, ist schwer zu denken. Ich wünsche, daß das Haus zunächst dem Grundgedanken zustimmt, daß etwas geschehen muß, um einen Krieg zu verhindern, oder, wenn das utopisch ist, die Zahl der Kriege einzuschränken und ihre Schrecken zu vermindern. Keiner von diesen Staaten dürfte das Recht haben, Krieg

**Sierzu eine Beilage.**

Wichtig ist die Nachrichten der Provinzen Gemäßigten aber bei ist und Wochen zu verlich, so Besserung jedermann Frühdruck seien der nicht voll herme be den Aus Möglich menschliche iger sind. Transport im Wenn, yarmich in Gerredes wohnt, nu geben kön den letzten wenn nicht anlange ge des Früh: desstellen en als die Erfahrung der Früh: er wichtig läste, Stab: offen sein, rden kann, rde Früh: et werden, reiten des

ng. rt. IM. 8. Deham. • Sonntags um vier Uhr Ländereisen. Wend. i D. 3. 6 Uhr. Weleble. ras in öffentlichen Laufen. ste Wiese. Zen. Wirtshaus 11. auf. aterial 11. wandern. elab.



...en Mütter und Frauen in Petersburg dreifach er... auf der Straße hin. Es kommt zu blühenden Zusam... mit den Bauern. Lebensmittelliche werden auf... Strafe von Banden geplündert. Bei vielen dieser... handelt es sich um Leibesumkleidungen, mit denen... Ziele verfolgt werden. Vorläufig bleibt die Lage... unklar und unsicher, aber zu Besorgnissen liegt... Grund vor.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog ist vorgestern Abend von Sankt Petersburg nach Rastede zurückgekehrt.

Militärische Personalien. Leutnant Wolfgang Köcher, Sohn des Studienrats Köcher in Magdeburg, wurde zum Oberleutnant befördert.

Umfangreichem Schleichhandel, der von einigen hiesigen Geschäften betrieben worden ist, ist die Polizei auf die Spur gekommen. Vor allem handelt es sich um Schinken, Speck, Mehl und Delikatessen, die karrenfrei zu hohen Preisen verkauft wurden. Da über die Stunden genau Buch geführt worden ist und die Bücher beschlagnahmt wurden, dürfte die Angelegenheit weitere Streife ziehen. Die Ermittlungen sind aber noch nicht abgeschlossen, deshalb sind die wilden Gerüchte mit Vorbehalt aufzunehmen.

Zum Verkauf der holländischen Pferde durch die Landwirtschaftskammer hatten sich gestern vormittag viel auswärtige auf dem Pferdemarkt eingefunden. Die Pferde machten einen vortrefflichen Eindruck, und sie wurden daher sehr begehrt. Für das billigste Pferd wurden 4000 Mk., für das teuerste 7000 Mk. erzielt.

Hampster bei Kriegsgefangenen. Vom stellvertretenden Generalkommando wird geschrieben: Es mehren sich die Meldungen, wonach Personen, und zwar namentlich solche weiblichen Geschlechts, die zum „Hampstern“ auf Land gehen, den Versuch machen, sich mit Kriegsgefangenen in Verbindung zu setzen, um von ihnen Lebens- und Genesungsmittel gegen Zahlung oder auch gegen Hingabe anderer Gegenstände zu erhalten. Auch ein solches Verhalten an sich schon der Würde eines Deutschen widersprechen, so schließt es auch weiterhin erhebliche Gefahren in sich; namentlich durch die Hingabe von deutschem Geld wird der Wille der Gefangenen zur Flucht ganz erheblich gestärkt und die Möglichkeit zur Flucht bedeutend erleichtert. Aber auch Gegenstände, die sich der Gefangenen sonst ausschlüsselt und die den Umständen nach als ganz harmlos erscheinen, können dem Gefangenen als Wertgegenstand bei Ausübung der Flucht von Nutzen sein. Jeder Gefangene, dem es gelingt, über die Grenze zu kommen und sein heimatliches Gebiet oder das der Verbündeten seines Landes zu erreichen, stützt die feindliche Kriegsmacht. Es wird dringend davor gewarnt, sich in der beschriebenen oder auch in anderer Art mit Kriegsgefangenen in Verbindung zu setzen. Jeder, der der entsprechenden Vernehmung des stellvertretenden Generalkommandos zuwiderhandelt, wird unmissverständlich zur Verantwortung gezogen werden.

Temperaturen in den hiesigen Flußbadeanstalten: Luft 9, Wasser 10 1/4 Grad.

### Aus dem Gerichtssaal.

8 Strafkammer Oldenburg.

Mehrere Stücke Freibrüder auswendete der vorbestrafte, aus Norderbergen stammende Schlossergeselle Heinrich Kömken aus einer füllstehenden Fabrik in Bavel. Trotz seiner Ausreise wird er für schuldig befunden und als räufäuliger Dieb mit 9 Monaten Gefängnis bestraft.

Eine Diebesfahrt über die Weser unternahm am 11. April von Begehd aus der Schmied Theodor Pfeil, nachdem er schon einige Zeit vorher „selbsttötend“ hatte, daß in Weserfeld eine glänzliche Gelegenheit zum Stehlen vorhanden war. Er brach dort nachts in ein Haus ein erbeutete ein Damenschatz und einen Schinken, nahm in der Morgenfrühe das erste beste Boot, das am Besterstrand lag und schifferte mit den Sachen nach Römbebed zurück. Er ist räufäuliger Einbrecher und muß 1 Jahr 3 Monate Gefängnis verbüßen.

### Letzte Depeschen.

Unsere U-Boote.

Berlin, 27. Juni. Amtlich. Das unter dem Kommando des Kapitänsleutnants Joch Scheide U-Boot hat in der Frischen See und deren Südküsten 3 besonders wertvolle Dampfer von je 5—6000 Br. R. T. Größe versenkt. Zwei dieser Dampfer wurden als stark, nach England einlaufenden Geleitzügen herausgeschossen. Im ganzen nach neu eingegangenen Meldungen unserer U-Boote 20 000 Brutto-Register-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wie ein U-Boot jetzt nur in seltenen Fällen Namen und Ladung eines versenkten Schiffes feststellen kann, so ist es ihm infolge der zunehmenden feindlichen Gegenwirkung auch fast nie möglich, eine annähernde Schätzung der bei der Versenkung von feindlichen Transporten einsetzenden Menschenverluste vorzunehmen. Kürzlich aber trieben in einer Nacht an der Küste von Tripolis die Leichen von 113 italienischen Soldaten an, die jeweils mit einem versenkten Transportschiff untergingen. Ueber die Verluste des in der Nacht vom 10. zum 11. Mai torpedierten französischen Transportdampfers „Santa Anna“ teilt jetzt Havas unter dem 21. Juni mit, daß von 2150 an Bord befindlichen Soldaten und eingeborenen Kubanern nur 1515 gerettet wurden, der Verlust also 637 Mann beträgt.

Die Kühmann-Krisis.

Berlin, 28. Juni. WTB. Die Blätter bringen einen Artikel der „Germania“ unter der Ueberschrift: „Kühmann bleibt“. Als Grund für die Nichtlösung seines Weibens wird angeführt, wie die „Volkszeitung“ sagt, daß er die Mehrheit des Reichstages hinter sich hat. Die gegen Herrn von Kühmann in Szene gesetzte Aktion lasse erkennen, daß die durch die patriotischen Kreise eingegangene Erregung in erster Linie auf Kühmanns Herabsetzung des Wertes der militärischen Kriegsführung zurückzuführen sei.

In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ heißt es: Die Uebereinstimmung, die in der Auffassung vom Kriegsende nicht nur zwischen dem Staats-

sekretär und den konservativen Rednern, sondern auch zwischen ihm und jedem vernünftigen guten Deutschen besteht, konnte erst einen Akt bezeugen, als man den Satz des Herrn von Kühmann interpretierte, und zwar interpretierte man ihn dahin, daß man aus ihm herauslas, nach dem heutigen Stande der Dinge würden uns nur Verhandlungen, nicht militärische Auseinandersetzungen allein zum Siege führen. Der Satz des Staatssekretärs, der vielleicht eine politisch-militärische Unwissenheit enthält, ist damit eine Ungeheuerlichkeit geworden. Daber blieb dem Staatssekretär nichts anderes übrig, als den frischen Satz zu interpretieren, und zwar dahin, daß der Sieg auf unserer Seite ist, und daß wir auch für die Zukunft auf den Sieg hoffen, so lange, bis die Gegner zu der vom Staatssekretär verlangten Verständigung bereit sind, welche der Lage entspricht und, die den deutschen Lebensnotwendigkeiten Genüge tut. In der Kühmannrede sieht nichts von Bereitwilligkeit zu einer Verständigung, wie gesagt, um zu der Folgerung zu kommen, daß darin das Benehmen zum Gegenstand des Siegerwillens liegt.

Die Not in Rußland.

Berlin, 28. Juni. WTB. Aus Moskau meldet Havas: Der erste Versuch Lenins, bewaffnete Arbeiter zu verwenden, um Nahrungsmittel aufzutreiben, ist jämmerlich gescheitert. Die Bauern weigerten sich, die Nahrungsmittel herauszugeben, und töteten 27 Arbeiter, verwundeten 8 und nahmen die übrigen gefangen. Lebte der Zar?

Darmstadt, 28. Juni. WTB. Wie von zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, scheint sich das Gerücht von der Ermordung des früheren Zaren nach hier eingelaufenen Nachrichten nicht zu bestätigen.

### Der englische Arbeitertag gegen die Regierung.

Rotterdam, 27. Juni. WTB. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet nach folgendes über die Sitzung der Londoner Arbeiter-Konferenz: Nach der Rede des Präsidenten des Bergarbeiterverbandes, Smillies, der die Forderung auspricht, daß das Ende des Bürgerkriegs für die Ergänzungswahlen nicht das Ende der Verhandlungen der Arbeiterpartei zur Regierung bedeuten würde, waren fast alle Reden gegen die Regierung gerichtet. Die Redner leisteten sich für den Rücktritt der Minister der Arbeiterpartei ein. Der Parlamentsberichterstatter der „Times“ schreibt, daß die acht Mitglieder der Arbeiterpartei, die der Regierung angehören, heute über die Lage beraten. Auf Grund dieser Informationen kann mitgeteilt werden, daß die Minister der Arbeiterpartei dem Beschluß der Konferenz sehr ernst betrachten. Er läuft in ihren Augen auf eine Kriegserklärung hinaus. Man befürchtet, daß er zu einer definitiven Spaltung in den Reihen der Parteien führen wird.

London, 28. Juni. WTB. (Kont.) Angefichts von Sonderjourns bestimmter Erklärung, daß die Arbeiterpartei nicht wünsche, daß die Minister aus der Regierung ausscheiden, verläutet, daß die Arbeiterminister beschloffen haben, nicht zurückzutreten, wenigstens nicht im gegenwärtigen Augenblicke.

Gaußscheitler Wilhelm von Busch, Schüler illustrierter Künstler, Maler, Zeichner, Dr. Richard Schmitt, Ehrenmitglied für die Schriftleitung: Wilhelm von Busch und Otto Schabel, für den Anzeigenteil: H. Radomsky, Druck und Verlag von H. Schart, sämtlich in Oldenburg.

# PRESTO Automobile

Personenwagen  
Schnelllastwagen

„Prestowerke“ Aktiengesellschaft  
Chemnitz

Filliale Berlin - Charlottenburg, Spreerstraße 42.

## Eilers Restaurant

### Programm.

**I. Teil.**

- Kriegsmarsch der Priester (Athalia). Mendelssohn
- Ouvertüre z. Oper „Reynold“ Thomas Pilgerchor, Lied a. d. Abendstern. Wagner
- Menuett, Barkarole (Hoffmanns Erzählungen). Offenbach
- Melodien a. d. Opern. Wagner
- Steuermanslied, Matrosenchor (Flegender Holländer). Wagner

**II. Teil.**

- Schwarzwalddödel (Gr. Potp.) Jessel
- Unter der blühenden Linde (Walzer) Gellert
- Was ich längst erträumte (Göttergatte) Lehlar
- Drei alte Schachteln (Gr. Potp.) Kollo
- Lied „Al Mädchen nicht artig“ (Der verliebte Herzog) Gilbert
- Wenn sie wiederkehren Dr. Hirsch

**Grosser Opern- u. Operetten-Abend**  
Sonnabend, den 29. Juni 1918.  
Verstärktes Orchester.  
Leiter: Kapellm. Edy Ditke.

### Bras-Verkauf bei Loy.

Herr Geheimrat Defonmmerat Fruch auf Gut Loy lädt am nächsten Donnerstag, den 4. Juli, nachmittags 3 Uhr, den Grasschnitt auf den Jagen, Schajjücken in Abteilungen verkaufen, 3. Degen, Aukt.

### Städt. Schlachthof (Freibant).

Schlachthaus Fleischverkauf a. 8—9 Uhr f. die Nummern

9—10	61—120
10—11	121—180
11—12	181—240
2—3	241—300
3—4	301—360
4—5	361—420

à Pfund 50 A bis 1.20 A.  
Hferburg-Neuenweg.  
Zu verkaufen  
**2 Kuhhälber.**  
H. Ahlers.

### Rufenthalt

auf einem Landgut oder Hofstet für August (ev. länger) gegen mäß. Pension und Hufe im Haus-halt. Angeb. erbeten an: Fran E. Claus, Baden-Baden, Bernhardtstraße 27.

### Geschäftshaus

erste Dame, großer Laden, Robinsona, Werksch., Lagerräume, passend für jedes Geschäft.  
N. D. Kruse, Handwerker, Telephon Nr. 9.

### Überleith b. Wardenb.

Zu verk. e. Transmissions, 65 Wlittm., 85 Hfr., 16 mit 4 Lagern und 2 älteren Scheiben, 8 Rippen.  
Sehr gut erhaltener Dauerbrenner zu verkaufen oder gegen frischen Dien zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dief. Blattes.

### Bremer Stadttheater.

Freitag, den 28. Juni, abends 7 1/2 Uhr: „Drei alte Schachteln.“

### Fr. Hinrichs, Rastede.

Jungenfürsorge.  
Jeden Sonnabendvorm. von 7 1/2 bis 9 Uhr unentgeltliche Sprechstunde bei den Gemeindefürsorgern, Grüne Straße 28.

### Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen  
Ihre Verlobung beehren sich auszugeben  
**Augusta Wunnenburger**  
geb. Peters  
**Heinr. Schwantje**  
Evertsen b. Old. Oldenburg i. Gr. 3m Juni 1918.

### Ruth

am. Lehrer Otto Wrase, 321. Unteroffizier in einer Feld-Polizei-Abteilung i. Sinesien, in Danneberg, und Frau Gunde geb. Wollers, zurzeit in Alteneich, Rennde, 28. Juni 1918.

### Rastede.

Im Saal Knoovert, 108 Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, Ansprache von Herrn Direktor A. D. Schüte aus Dortmund über: „Ein planvoller Kampf gegen die Inflation.“ Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ich empf. mich z. Beauftragte d. Schnlarbeiten u. zur Erstellung von Nachschubverträgen in Deutsch u. fremden Sprachen. Gute Bezahlung, u. gute Empfehlung. Schreiben sofort zu Diensten.  
H. Senkel, Jatoobstr. 17.

### Schwarz. Hal.-Sahn

zu verkauf. Vindenstr. 60.  
Zu verk. mehrere fettere Gänse. Näher, bei Gastwirt Dettermann, Stan 54.  
Vorbestellte bei Wiethe. Zu verkaufen 10 Rauten.  
Hilbert Auf.

### Esperanto.

Anfang Juli d. J. beginnt ein Unterrichts-Kursus in der Weltsprache Esperanto. Herren und Damen, die sich zu beteiligen wünschen, wenden sich um Auskunft an die Handelsakademie „Mercur“, Oldenburg, Langestr. 27.

### Reisegepäck-Versicherung

sowie jede andere Transportversicherung durch die Gen.-Agentur d. „Union“, Wallstraße 18.  
Mäßige Prämie, reelle Schadenregulierung.  
Bela. R.-Häfen, belegt, belg. weiße Häfen, belegt, von 1/2 Jahr alte junge belgische Ratten zu verkaufen.  
Donnerstagsstraße 70.

### Rumän. Petroleum

Str. 40 S. kann ich nicht liefern. Es wird auch in diesem Herbst wenig oder garnichts zu haben sein. Ich liefere jedoch bei sofortiger Bestellung jede Menge Brennstoff, welcher vollständig dem K a r b i d gleichwertig ist. Versand überall hin unter Nachnahme. Proben gerne zu Diensten.

### Stat. Karten.

Ihre Verlobung geben hierdurch bekannt  
**Srieda Eining**  
Oskar Strudloff  
Neesb., Ehe, zur Zeit bei Oberst-Ullhorn hausen im Juni 1918.

### Bemerkungs-Anzeigen.

Ihre am 28. Juni vollzogene Kriegstraumung geben bekannt  
**Willi Nülle,**  
San.-Bizefischweibel im Distr. Feld-Str.-Regt. Nr. 62.

### Lina Nülle

geb. Krüger.  
Oldenburg.  
Geburts-Anzeigen.  
Ich ererkenne uns der Geburt eines geliebten  
**Jungen.**  
Dr. Feldhoff und Frau. Oldenburg, 27. Juni 1918.  
Stadt besonderer Anzeige.  
Heute hat meine geliebte Frau Anemarie geb. Paulowski in Opeln (Klinik Dr. Schöffel) ein  
**Knaben**  
das Leben geschenkt.  
Dr. Jüngling, Gerichts-Arzt in Oldenburg (Schiefel), den 26. Juni 1918.

Wir zeigen die glückliche Geburt unserer klein.  
**Ruth**  
am. Lehrer Otto Wrase, 321. Unteroffizier in einer Feld-Polizei-Abteilung i. Sinesien, in Danneberg, und Frau Gunde geb. Wollers, zurzeit in Alteneich, Rennde, 28. Juni 1918.





**Donnerstag, 2. Juli**  
 gute Buchbinden zu verkaufen. **Gischstraße 4.**  
 Zu kaufen gef. eine gut erb. 1 1/2 St. Aufsemmat. Ang. erb. unter S. 11. 228 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Musikantomat**  
 „Polophon“ mit 20 Spielplatten, sowie 100 Stück starke neue Stühle  
 Neben unter meiner Nachweihung zum Verkauf.  
 Auktionator Hartmann, Detern.

**Grundstücksverkauf**  
 Die Erben der verstorbenen Wwe. des Landmanns Fischer hier, beabsichtigt ihre zu Bührenfeld, Schützenweg 19, belegene kleine **Landstelle**, groß 1 Sektar 61 Nr. 56 Quabramm, größtenteils **Weideland**, in bestem Kulturzustande, mit Antritt zum 1. Novbr. 1918, zu verkaufen. Die Landstelle eignet sich zur ihrer nächsten Lage zur **Billenanlage**, zum Gärtnereibetriebe u. zur Aufstellung von **Bauplätzen**. Nähere Auskunft erteilt **W. Cordes, Gartenstr. 5.**

Zu kaufen gesucht ein **Zwei- oder Dreifamilienhaus**, in der Nähe der Post. Angeb. u. „Familienhaus“ e. d. Geschäftsst. d. Bl. erbet.

**Oberlethe**. Zu verkauf. ein 14 Tage altes **Kuhkalb**. **Ww. Zähne.**

**Ron**. Zu verkaufen ein charakt. wachamer **Haushund**. Frau Marie Fischer.

**2-Familienwohnhans**, an der Regelhofstraße gelegen, zu verkaufen. **W. Cordes, Gartenstr. 5.**

Zu verk. weißes, hornloses **Saunenliegenlampe**, better Vollstimmung, 3 Mon. alt. Näh. nach Nebenstelle **A. Barusch, Donnerstagswee.**

Zu kaufen gesucht guterb. **Bettstuhl decke**. Angebote mit Preis unter S. 11. 228 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Schwei. Verf. e. mittelschw. Arbeitspferd** billig. **S. Goltz.**

**Delfshausen**. Zu verk. jedes Wochen alte **Ferkel**. **Serm. Hollens.**

Habe noch einige **Mähmaschinen** und **Sackmähmaschinen** abzugeben. Gelastete für fast alle Maschinen. Reparaturen an Maschinen. Eine fast neue **Mähmaschine** habe billig abzugeben.

**Gerd Even**, Flug- und Etagenfabrik, Oldenburg i. Gr.

**Roggen-Verkauf zu Kaibauten.**  
 Zwischennach. Am **Donnerstag, den 4. Juli d. Js.**, nachmittags 5 Uhr anfangend,  
 will ich auf meinem Land in Kaibauten, unmittelbar an der Bahn,  
**30 Scheffel Saat Roggen**  
 an dem Saal, Westufer 1, Alstadt, öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Kaufsüchtige wollen sich beim Wäckerhaus am Eisenbahnübergang nach Speden versammeln. **Freiburg, Aukt.**

**Gras-Verkauf zu Oberlethe.**  
 Der Hausmann **Ch. Danemann** daleibst läßt am **Mittwoch, den 10. Juli d. Js.**, nachmittags 7 Uhr anfangend,  
**das Gras im Rügen**  
 in Abteilungen öffentlich meistbietend auf Bahlungsbüsch verkaufen, wozu einladet  
**W. Goltz, Aukt.**  
 Zum Anfreiden von Holz im Freien mit Holz-einfriedigungen und Fenster, habe einen Posten **Streichert. Farben** braun und grün, abzugeben in 1/2 Liter-Fässchen zu 6 M.  
**Sirich G. A. Müller, Dampfjägerw. Oldenburg, Kaufe 1 Holzwand od. Holz-Wand, ca. 4x4 m. Ang. u. S. G. 214 Geschäftsst. d. Bl.**

**Einolmen, w. a. geb. f. 1-2 Jm. zu gut. Fr. gesucht.** Ang. unt. S. 224 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu kauf. gef. ein Sports und Puppenwagen. Angebote unter S. 210 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Zu kaufen gesucht ein **Damen- & Herod.** Angebote unter S. 11. 228 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verk. ein ganz gr. Delgemälde u. ein klein. Nachfragen in der Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zu verkaufen billig ein **Hollwagen**. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Oberhammelwaden bei Brafe**. Zu verk. eine 7-jährige belegte Stute, 155 groß, sicherer Ein- und Zweispänner in der belagerten Stuteperd und ein 10 Tage alt. **Kuhkalb**. **Wih. Büning.**

**Größerer Dauerbrenner** zu verkauf. **Gerberhof 2.**

**Zu verkaufen** eine Schaufelbadewanne, ein eig. Zigarrenschrank, neu. **Auguststr. 57, 1 Tr.**

Zu verk. ganz schwarze, **zahme Raze**, stubentrein. **G. Wöhmalt, Seifensdiger, Burgstraße 21.**

**Bekanntmachung!**  
 Wegen großen Umfangs ist hiermit die Lieberwegung über meine Weide, sogenannt **Wochers Busch**, **verboten**. **Gerhard Giers, Nordbeudecht.**

**Oldendorf - Altdorf**. Zu verk. eine halb stehende **Muh**. **Georg Dörgeho.**

Jeden Mittwoch und Sonntag **10. 11.** **Pfifferlinge** zu verkaufen.

**Landstelle-Verkauf in Oldendorf.**  
 Oldendorf. Die den Erben des verstorbenen Friedr. Hugo Abdida, Oldendorf, gehörende, zugeht von Diederich Abdida's nachweise bezogene, zu Ditteldorf belegene **Landstelle** soll erbeilungshalber m. Antritt auf Mai 1919 öffentlich meistbietend verkauft werden.  
 Die Landstelle, gute, geräumige Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst **Wirtschaftsgebäude** mit 22,09 Sektar (ca. 30 Juch) sehr gutem Ackerland, **Ländereien** ist günstig gelegen. Die Ländereien liegen in einem Komplex und sind **baumfrei**.  
 Dritter und letzter Verkaufsausschlag findet statt am **Dienstag, 2. Juli**, nachmittags 5 Uhr, in Logemanns Gasthaus zu Oldendorf.  
 Kaufsüchtiger ladet ein **A. Soate Bw., Grodenmeer.**

**Wölkerei-Verkauf.**  
 Grodenmeer. Fräulein **Selene Deltmann** hieselbst will ihre zu **Lopernmoor** an der Chaussee günstig belegene **Wölkerei**, und zwar das **Brandkastengel** mit 5,708 Sektar (reichtlich 12 1/2 Juch) in bester Kultur befindlichen **Grün- und Ackerländereien**, zum Antritt auf Mai n. J. öffentlich meistbietend verkaufen lassen.  
 Dritter und letzter Verkaufsausschlag findet statt am **Mittwoch, 3. Juli**, nachmittags 5 Uhr, in **Wentes Gasthaus** zu **Lopernmoor**.  
 Kaufsüchtiger ladet ein **A. Soate Bw.**

**Verkauf einer Landstelle.**  
 Strüchhausen. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der **Frau Wih. Büning** zu **Hüttingen** gehörenden, zu **Altdorf** in der Nähe des Bahnhofes gelegenen **Landstelle** ist auf **Mittwoch, den 3. Juli d. Js.**, nachmittags 6 Uhr, in **Martens Gasthaus** zu **Altdorf** angeht.  
 Kaufsüchtiger ladet frdl. ein **Bul, amtl. Aukt.**

**Grundverkauf.**  
 Strüchhausen. Hausmann **Gustav Grifede** zu **Friesdenmoor** läßt am **Freitag, den 5. Juli d. Js.**, nachmittags 5 Uhr, auf seiner Stelle **30 Scheffel Saat besten Roggen** öffentlich meistbietend verkaufen.  
 Käufer wollen sich am **Schwarzen Weg** versammeln. **Bul, amtl. Aukt.**

**Westerheide**. Habe 10 **gute Gänse** zu verkaufen.

**Domänenamt.**  
 Am **Mittwoch, 3. Juli**, vormitt. 10 Uhr, soll in **Publikens Gasthof** zu **Neuhof** die mit dem 1. Mai 1919 a. der **Woch** fallende **Wölkerei XI** der **Colmarban**, groß 17,5 Sektar, auf 3 od. 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.  
**Oldenburg, 25. Juni 1918**  
**Binnemann.**

**Wieselfiede.**  
 Bei **G. Tappin** wird eine **Fleischhausgabelstelle** errichtet. Versorgungsbedürftige können sich dort unter Vorlegung der Lebensmittelliste bis zum 2. Juli in die **Stundenliste** eintragen lassen.  
**Wieselfiede, den 26. Juli 1918.**  
**Tappin.**

**Oldenburg.** Die zum **Nachfolge** der **Restaurierin Fräulein Emilie Goh** in **Wieschenbach** gehörigen in **Wieschenbach** gelegenen **Ländereien** als:  
 1. die an der **Bahnhofstr.** Gartenstraße gelegenen **Gartenrinde**, groß 18 Ar 83 Quadratmeter,  
 2. die an d. **Waldhofstraße** neben d. **Post** gelegenen **Gartenrinde**, groß 12 Ar 34 Quadratmeter,  
 3. das an der **Westerstraße** in der Nähe des **Kurhaus - Parks** gelegene **Ackerland**, groß 22 Ar 30 Quadratmeter,  
 gelangen mit **Antritt zum Herbst d. J.** zum öffentlich meistbietenden Verkauf. Es steht **Verkaufstermin** auf **Montag, den 8. Juli d. Js.**, nachm. 4 Uhr, in **Weters Hotel** in **Wieschenbach**.  
 Es handelt sich um **Bauplätze** an dieser Lage des Ortes.  
 Jede weitere Auskunft erteilt der unter. **Lebensmittellisten** bereitwillig. **W. D. Dittmann, amtl. Aukt., Völkerei 61.**

**Zweckfläche.** Der **Landwirt Joh. Wardenburg** daleibst läßt am **Montag, den 1. Juli**, nachmittags 3 1/2 Uhr, die **jährig beste Zuchtlinie „Lagonda 2“**, 1 **heine Kuh**, 2 **Rinder**, 1 **Bullenkalb**, **15 Sch.-G. allerbesten Roggen** auf dem **Saam**, **3 Sch.-G. Kartoffeln** in possenden Abteilungen und **10 Sagerwerk bestes Gras** in der **Blantenburger Mark** pfländerweise an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen.  
**G. Gaverkamp, amtl. Auktionator.**

**Bohrpasta**  
 in zwei edlen Sorten aus **Meinigen** von **Wäschlingen** u. **Maichentenen**. **Glänzend** **Meierenen**. Man verl. **Müller** und **Angobote**. **Vertreter** wollen sich melden. **W. Müller, Wardenburg, Delnhofstraße 1a.**  
 S. I. a. 2 fl. **Einbrennen**, 1 **Altpapier**. Zu melden **Telephon 582**. **Ja. Rauten** zu verkaufen. **Burgstraße 21.**

**Verkauf einer schönen Landstelle in Neuenwege bei 2. Arel.**  
 Wieselfiede. **Robrkan** **Radben** in **Neuhausen** beabsichtigt, seine in **Neuenwege** bei **Barcl** an der **Alstadt** direkt an der **Hauptchausee**, 3/4 Stunde v. **Barcl** entfernt liegende **allerbeste Landstelle**, bestehend in **kompl. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden u. 13,9005 ha (plm. 167 Sch.-G.)** sehr besten **Gärten, Acker- und Grünländereien**, in vorzüglichster Kultur befindlich, **ackelbese** **Grünland** (Waldland nach Belieben), mit **Antritt zum 1. Mai 1919** zu verkaufen.  
 Eine große **Fläche Grünland** enthält in **größten Mengen** **allerwertigen Torf**, dessen **Verwendung** sehr **lohnend** ist. **Reichlich 1/2 Sektar** **Waldland**, **belegene** in **Andershandels**, **gehört** mit **zur** **Verkauf**.  
 Weiter und **eventl. letzter Verkaufstermin** ist **angeht** auf **Montag, 1. Juli cr.**, nachmittags 4 1/2 Uhr, in **Röhens Gasthaus** in **Seubüll**.  
 Der Verkauf erfolgt im **anzehen** oder in **beliebigen** **Auflösungen**, auch **Kann** der **Kump** in **jeder** **Form** **verkauft** werden. **Auf** **an** **nehmbare** **Gebote** **erfolgt** der **Zuschlag** und die **Verkauf** **Abnahme** **Termin** **Nächste** **Station** **ist** **Wardenburg**. **Der** **Teil** **der** **Verkauf** **form** **auf** **Wunsch** **zu** **über** **prüfen** **bestehen** **bleiben**.  
 Kaufsüchtiger ladet ein **Brötje, amtl. Aukt.**

**Neuenwege b. Barcl.**  
 Wieselfiede. **Robrkan** **Radben** **Wäschlingen** und **Gerd Giers** **Neuenwege** lassen am **Montag, 1. Juli cr.**, nachm. präzis 4 1/2 Uhr, in **Röhens Gasthaus** in **Seubüll**  
**das Gras und die Nachweide**  
 ihresl. 1,0773 ha **großen** in **Zaderaukendich** **beleg. Kleipladens** auf **Abhängen** **verkauft** **Käufer** **müssen** **das** **Gras** **vorher** **bestehen**.  
**Brötje, amtl. Aukt.**

**55 Tück Kleegras**  
 im **Maallisch. Serrenmoor** sollen am **Montag, den 15. Juli** **vormittags 11 Uhr**, öffentlich meistbietend, **verkauft** werden.  
 Nach diesem Verkauf findet der Verkauf des **Graswuchses** auf den **Untermoorflächen** im **Wieder Moor** und den **Wapeler Spätern** statt.  
**Verwaltung** **des** **Landeskulturfonds**, **Oldenburg**, **Glaf.**  
 Moderne **echte** **Belz - Garnitur**, noch **neu**, nur **einige** **Male** **getragen**, **notfalls** **ab**, f. **400 M.** zu **verk.** **Selbst** **fortenpreis** **500 M.** **Angebote** **unter** **S. J. 216** an **d. Geschäftsstelle d. Blatt**

**Bürgerleide**. Zu off. 19. **Rauten**, 1. **Seidstr. 22.**  
 3 oder 4 **Gräber** auf dem **Gertrudenfriedhof** zu **kaufen** **geht**. **Wüning, Rötentamp 17.**

**Dierburg**. Zu verk. **prima** **6 bis 10 Wochen** **alte** **Ferkel**. **Wahnhofsallee 19.**  
 Ich habe **Kaufsüchtiger** **für**

**2-Familienhäuser**  
 namentlich mit **Gärten**, in **welchen** **Obstbäume** **vor** **handen**, und **bitte** **um** **An** **gebote**, **Baronator**, **Ne** **gehob** **und** **Seitengestell** **fordern** **bestehen**.  
**G. Wannen, Aukt., Oldenburg, Theodorstr. 30.**

**Wölkerei-Verkauf in Spwege.**  
 Die Erben des verstorbenen **Herrn Carl Carl** **Künste** in **Spwege** beabsichtigen ihre **fast** **unmittelbar** an **der** **Chaussee** **und** **Station** **Spwege** **gelegene** **schöne Landstelle**, bestehend aus **guten** **Gebäuden** **und** **6 Sektar** **ertragreich** **Ländereien**, mit **Antritt** **zum** **1. Nov.** **oder** **1. Mai 1919** zu **verkaufen**.  
 Eine **große** **Fläche** **Grünland** enthält in **größten** **Mengen** **allerwertigen** **Torf**, dessen **Verwendung** **sehr** **lohnend** ist. **Reichlich 1/2 Sektar** **Waldland**, **belegene** in **Andershandels**, **gehört** mit **zur** **Verkauf**.  
 Weiter und **eventl. letzter Verkaufstermin** ist **angeht** auf **Montag, 1. Juli cr.**, nachmittags 4 1/2 Uhr, in **Röhens Gasthaus** in **Seubüll**.  
 Der Verkauf erfolgt im **anzehen** oder in **beliebigen** **Auflösungen**, auch **Kann** der **Kump** in **jeder** **Form** **verkauft** werden. **Auf** **an** **nehmbare** **Gebote** **erfolgt** der **Zuschlag** und die **Verkauf** **Abnahme** **Termin** **Nächste** **Station** **ist** **Wardenburg**. **Der** **Teil** **der** **Verkauf** **form** **auf** **Wunsch** **zu** **über** **prüfen** **bestehen** **bleiben**.  
 Kaufsüchtiger ladet ein **Brötje, amtl. Aukt.**

**Wieselfiede**. Unter meiner Nachweihung liegt eine **neue Schenke mit Schweinestofen**. (Brandhöhe früher 2600 M.) **bestes Holz, Steine und Pflanzen-Material** **enthalten**, zur **Abnahme** **zum** **Verkauf**. **Brötje, amtl. Aukt.**

**Gras-Verheuerung in Elmendorf.**  
 Zwischen **Herrn G. Heim** **Wardenburg** **Altdorf** **in** **Elmendorf** **läßt** **am** **Montag, den 1. Juli**, nachm. 3 Uhr **anfangend**, in **seiner** **Weise** **Wiese** **32 Sagerwerk Wiesenland** auf **3 Jahre** **pländerweise** öffentlich meistbietend **verheuern**.  
 Liebhaber **wollen** **sich** **am** **Einmarsch** **um** **Wiese** **versammeln**.  
**W. Dittmann, Auktionator.**  
**Kaufsüchtiger ladet ein** **Brötje, amtl. Aukt.**

**Sinder-Beistelle** zu verk. **Philosophenstr. 50.**

**Nur an Grossabnehmer und Stadtverwaltungen.**  
**200 lackierte Schlafzimmer** von 700 bis 950 Mark.  
**300 lackierte Küchen** von 295 bis 350 Mark  
 zur sofortigen Lieferung ab Lager abzugeben.  
**Möbelfabrik Leopold Nebel, G. m. b. H., Hamburg, Königstrasse 31/35, Telefon Gruppe 4, 5404.**

**Autogene Schweißarbeiten, Stanzarbeiten, Schloßarbeiten**  
 übernehmen noch mit sofortigem Arbeitsbeginn  
**Delta-Werke, Hamburg, Glasbüttenstraße 38.** Fernsprecher 1, 158.

**Apollo-Theater.**  
 Spielplan vom 28. Juni bis 1. Juli:  
 Die Fortsetzung des bei uns gespielten ausserordentlichen gewaltigen Filmmwerks  
**Jimmy Valentine.**  
 2. Teil.  
**Alte Sünden.**  
 Sensations- und Kriminal-Schauspiel in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle: **Robert Warwic.**  
 Die rein menschliche Handlung, die in ihrer **Schicklichkeit** einen so **wirkungsvollen** **Eindruck** **hervorruft**, **verleiht** **sich** **in** **der** **Umgebung** **wollen** **Verstellung** **zu** **einem** **Ergebnis**. **Der** **Film**, **der** **mit** **zu** **den** **besten** **Ergebnissen** **der** **letzten** **Jahre** **zählt**, **empfehl** **sich** **selber**.

**Edelsteine.**  
 Ein **Deara** in **4 Akten**.  
 In der Hauptrolle:  
**Henny Porten, Paul Hartmann.**

**Auf S. 91**  
 um **4. 91**  
 und die  
 1918 witz

**Das S**  
 vor de  
 Weich  
 haben fin

**Bon t**  
 haben u  
 lürten b  
 und die  
 Zagen fit  
 Spökt  
 Komman  
 1918 gere

**Es ist**  
 Giffen 1  
 annehm

**Wer b**  
 oder ar  
 aber an  
 oder mit  
 Olden

**Sorke**  
 (Sagemei  
 führen  
 als nicht  
 Erhöht  
 Gemeinb  
 lebenden  
 Juwiel  
 6 Wägen

**Der**  
 des

**Be**

**Kassenbes**  
 Wert des  
 Beschäftig  
 Carl  
 Strichmitt  
 Bankgültig  
 Vorderunt.

**Böhl**  
 1917 21,  
 1060 M.  
**Bullen**

**Stre**

**1. Kassen**  
 2. Forde  
 3. Bank  
 4. Besch  
 5. Inve  
 6. Barer  
 7. Schupp  
 8. Rantip

**Im 1**  
 abgeho  
 1917 70.

**Verbet.**  
 Zu be  
 Ri  
 14 Mon

**Su vi**  
 schänt  
 schigen

# Bekanntmachung.

Auf Grund des § 12 der Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 zur Ergänzung der Verordnung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September 1915 wird folgendes bestimmt:

1. Das Roden feldmäßig angebauter Frühkartoffeln ist vor dem 1. Juli 1918 verboten.

Welche Frühkartoffeln als nicht feldmäßig angebaut (aus Treibhäusern, Frühbeeten usw.) anzusehen sind, bestimmt der Kommunalverband.

2. Von welchen Tagen an die einzelnen Sorten von frühen und mittelfrühen Kartoffeln gerodet werden dürfen, bestimmt der Kommunalverband. Vor diesen Tagen ist das Roden der einzelnen Sorten verboten. Spätkartoffeln dürfen ohne Genehmigung des Kommunalverbandes nicht vor dem 15. September 1918 gerodet werden.

3. Es ist verboten, Kartoffeln, deren Roden nach §§ 1 und 2 nicht erlaubt ist, abzusetzen oder anzunehmen.

4. Wer den vorstehenden Vorschriften zuwiderhandelt oder zur Uebertretung der Vorschriften anspornt oder anreizt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Oldenburg, den 20. Juni 1918.

## Staatsministerium.

Rußland.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Nur die in Warmhäusern oder Frühbeeten gezogenen Kartoffeln sind als nicht feldmäßig angebaut anzusehen.

Frühkartoffeln dürfen käuflich nur an die in den Gemeinden eingerichteten und von diesen bekannt zu lebenden Verkaufsstellen geliefert werden.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Oldenburg, den 27. Juni 1918.

Der Vorsitzende des Amtsvorstandes des Amtsverbandes Amt Oldenburg.  
Fehr. v. Hülshagen.

## Vermögens-Rechnung für 1917.

Aktiva.	
Kassenbestand	176,66 M
Wert des Bullens	1400,00 "
Geschäftsguthaben bei der Spar- und Darlehnskasse	5,00 "
Vorzugsgegenstände	1,00 "
Bankguthaben	858,88 "
Forderungen	40,00 "
	1976,29 M

Passiva.	
Geschäftsguthaben der Genossen	51,00 "
Bankschulden	150,00 "
Reservefonds	160,00 "
Betriebsrücklage	160,00 "
Reingewinn	1455,29 "
	1976,29 M

Zahl der Genossen am 1. Januar 1917 30, Zugang 4, Abgang 9, Zahl der Genossen am 31. Dezember 1917 25, Gesamtsumme am 31. Dezember 1917 1060 M.

Bullenball. - Genossenschaft Streckermoor, E. G. m. u. S. Streckermoor, den 23. Juni 1918. Peters. Witte.

## Vermögens-Bilanz am 31. Dezember 1917.

Aktiva.	
Kassenbestand	8922,70 M
Forderungen an die Landwirtschafts-Bank	26809,55 "
Schuldner- und Gläubigerkonto	5998,98 "
Beihilfungen	8050,00 "
Inventory	10,00 "
Barenkonto	466,00 "
Sparerkonto	50,00 "
Rantion	800,00 "
	40107,28 M

Passiva.	
Geschäftsguthaben der Genossen	508,00 M
Reservefonds	410,02 "
Betriebsrücklage	1288,75 "
Sparanlagen	4878,41 "
Schulden in laufender Rechnung	81567,40 "
Reingewinn	1519,65 "
	40107,28 M

Im Rechnungsjahre sind beigetreten 38 Genossen, ausgeschieden 0; Zahl der Genossen am 31. Dezember 1917 70.

## Spar- und Darlehnskasse, zu Streckermoor.

Pfäzer. Peters. Tonjes. Streckermoor b. Sandbrügge. Zu verkaufen ein Rindbulle, 14 Monate alt. 6. Seehorn. Ein v. e. gut erh. Rindbulle (Wehl. u. Wils.). Abzugeben, 17 Hünern.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs erbitte ich mir in Zukunft alle Zahlungen an Kautions-, Nach-, Miet-, Zinsen-, Versicherungs-Geldern usw. durch Ueberweisung bzw. Einzahlung auf mein

## Scheck-Konto

bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg oder

Postkontonr. 14431 Hannover, welche bei jeder Poststelle erfolgen kann. Den nach auswärts gehenden Rechnungen lege ich ausgefüllte Zahlungsarten bei, die ich allgemein zu benutzen bitte.

Georg Schwarting, amtlicher Kutt., - Everten-Oldenburg. -

## Gesellschaft „Union“ (Kautim. Verein).

Die Mitglieder unseres Vereins werden hiermit zu

Montag, den 8. Juli d. J., abends 9 Uhr, im Klubzimmer der „Union“ stattfinden

ordentlichen Mitgliederversammlung ergeben eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und der Gesellschaft im letzten Jahre.
2. Rechnungsablage.
3. Voranschlag für 1918/1919.
4. Beschlussempfehlung über die Tätigkeit im Jahre 1918/1919.
5. Vorstandswahl.

Oldenburg, den 7. Juni 1918. Der Vorstand. Wurken.

Hiermit ersuchen wir unsere wertere Kundenschaft, die sich noch nicht für den Bezug von Briefkassens hat eintragen lassen, es bis

## zum 2. Juli

vornehmen zu wollen.

Gebr. Röbeoltmanns Ofen, Post Bloh. Einige Ladungen in Ofenlängen geschnitten

Kiefern- u. Buchenbrennholz ist vorrätig. Auch wird zentnerweise abgegeben.

Gebr. Röbeoltmanns Ofen, Post Bloh.

## Bekanntmachung.

Wegen Betriebsveränderung wird die Gastwirtschaft

vom 1. Juli d. J. ab für jedermann bis auf weiteres geschlossen. Ammerländische Fleischwaren-Fabrik, B. Böls, Westersheps b. Sedewitz.

Obernburg. Ich beabsichtige, statt am 4. am 8. Juli beginnend einen

Schuhkursus in meiner Wohnung abzuhalten. Ferner werde ich im Laufe des Jahres in Wiking und bei genügender Beteiligung auch in Hölte einen gleichen Kursus abhalten. Meldungen werden möglichst bald erbeten.

Frau Cordes, Hermannstr. 12.

## Versicherung gegen Schäden durch - Luftfahrzeuge. -

Versichert werden Gebäude, Inventar und Waren. Der Beitrag ist außerordentlich gering.

Siegfried Insel, Roggemanstraße 25, Fernspr. 1270.

# G. Horn

Achtenstrasse 42/43 Spezialgeschäft für Damenputz.

Die noch vorhandenen u. jetzt noch gekauften grossen Posten garnierter und ungartierter

## Damenhüte

empfehle zu nachstehenden Preisen.

Garnierte Hüte mit eleganten Garnituren 7,50, 8,75, 9,75, 12,50 bis 25 Mark.

Einfach garnierte Hüte Matelots in allen Farben von 5,75 an

Modell-Hüte u. Modell-Copien von 25 Mark an.

## Kinderhüte.

Ungarnierte Hüte in den neuesten Formen und Farben.

Basthüte 5,75, 7,75, 9,75 usw. Echt Tagal, feinste Qualitäten, von 27 Mark. Blumen - Straußfedern - Reither Bänder in allen Farben und Breiten. Schleiertülle.

# W-L

WALL-LICHT-SPIELE.

Spielplan vom 28. bis 1. Juli

## Albert Bassermann

Deutschlands grösster Schauspieler in seinem neuesten Film

## „Der eiserne Wille“

Schauspiel in 4 Akten von Felix Salten, Regie Adolf Gärtner. Der Film übertrifft an: Handlung - Spiel - und Ausstattung alle Erwartungen. Ein Kunstwerk ersten Ranges.

## Ein unheimlicher Nachtbesuch.

Lustspiel in 3 Akten. Melitta Petri Leo Peukert Herbert Paulmüller

Deutsche Kiste für Finnland. Mit dem deutschen Landungskorps nach Helsingfors. Bild- und Filmamt.

## Union.

Freitag, d. 28. Juni, abends 8 Uhr: Grosses Wohltätigkeits-Konzert,

ausgeführt vom gesamten Musikkorps des Reserve-Inf.-Regis. . . . . aus dem Felde,

unter Leitung des Musikleiters Rizefeldebel Wollern zum Besten der Hinterbliebenen des Regiments.

Eintritt 1 Mk. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Obernburg. Zu verk. bei 1. Schnitt von 8 Scheffel Graubund. Ed. Sögl, Bremerstr. 36, Grobenmeer. Mehrere Ladungen

# Torf

abzugeben. Landwirtschaftlicher Bonium-Verein.

Zu kaufen gesucht in der Nähe der Stadt

1. od. 2. Familien-Bohnhaus

mit Garten. Angebote in Preisangabe unter B. D. 169 an d. Geschäftsstelle d. B. L. Fahrrad-Mäntel, abgefahrene und beschad. werden wie neu aufgearb. Nach Einleitung der Post erfolgt Preisangabe. Erste Norddeutsche Gleitschuhfabrik, Barel in Oldenburg.

Das berühmte Delgönnersackpulver erhalten Sie

Schwann-Drögerie, Kästnerstr. 24.

## Garantol

empfehlen Job. Bob. Radorff Nr. 84.

## Banillin-Zucker-Tabletten

empfehlen Job. Bob. Radorff Nr. 84.

## Kümmel Kamillen Nierenblüten Pfefferminze

saubere, getrocknete Ware kauft zu höchsten Preisen Arn. Bruns, Drake i. D. Fernsprecher 340.

## Zu verk. ein schweres Arbeitspferd

(Belgier), passend für Ziegeleien od. Holzgelände, sowie ein Gespann mittel-schwerer Pferde. G. Peets.

Zweifelbäck. Zu verkauf, ein 14 Tage altes Bullenfäls. P. Schütte.

Station Garrel i. D. Verkauft einen prima dunkelbraunen

## Glutenter,

M. Br.-St. „Verhütung“ 14 068, B. Br. - Hengst „Sachs“ Nr. 2454.

P. Wittenbrink. Sandbrügge. Borree- und Stedräbenpflanzen

empfehlen G. S. Müller. Rodentien. Wegen Sterbefalls habe ich ein gutgebendes

## Schuhmacher-gechäft

auf sofort zu verkaufen. Es ist nur das Werkzeug zu übernehmen.

G. Bröcken. Glaskasten

auf Radentisch zu ff. gel. G. F. Hartmann, Wörmstrasse 61.

## Gebr. Herrenrad ohne Gummi zu verk. 40 M.

Rambertstraße 8.

## Zentral-Verband

Ortsgruppe Oldenburg Deutscher Militärhandw. und Arbeiter.

## Monatsversammlung

Sonntag, den 30. Juni, 7 Uhr abends, im Vereinslokal, Stolle.

Zu dieser Versammlung ist das Erscheinen der Kollegen aus Dienstadt besonders wünschenswert. Der Vorstand.

Unter liegt  
me  
nen.  
600 M.  
e- und  
il enla  
te  
Wirt.  
3  
ung  
rt.  
err Ge.  
renberg  
am  
Juli,  
nied.  
Wiese  
h  
land  
ndweise  
nd ver-  
sch am  
ie ver-  
onator.  
Planen  
str. 19.  
Stelle  
enn. 50  
ind  
ier  
ben.  
H.  
ll,  
im  
168.  
F.  
itt  
eben-  
P.  
ffent.  
rer  
auf  
gä-  
ber  
ber  
ann

